

Blinde Kuh

Regeln

Einem Spieler werden mit einem Schal oder einem geeigneten Tuch die Augen verbunden. Die anderen laufen herum und ärgern die "Blinde Kuh", indem sie diese rufen oder zupfen und leicht kneifen. Wen die "Blinde Kuh" ergreifen kann, der muss sich an ihrer Stelle die Augen verbinden lassen.

Varianten

- Wer von der *blinden Kuh* berührt wird, ist ausgeschieden. Es wird so lange gespielt, bis nur noch ein Spieler übrig ist, der nun die neue *Kuh* darstellt.
- Wer von der *blinden Kuh* berührt wird, muss stehen bleiben. Die *Kuh* tastet nun das Gesicht des *Gefangenen* ab und erst wenn sie den richtigen Namen nennen kann, ist ein *neuer Blinder* gefunden.

Es empfiehlt sich beim Blindekuhspiel möglichst Hindernisse aus dem Spielfeld zu schaffen. Auch sollte die *Blinde Kuh* immer gewarnt werden, falls sie auf ein gefährliches vorstehendes Objekt zusteuert.

Historisches

So oder ähnlich unterhielten sich schon die Griechen mit dem Blinde-Kuh-Spiel beim „myia chalkä“, beschrieb es Konrad von Salzburg (1075-1147) in einer Predigt, vergnügte sich der ehrwürdige König Gustav Adolf von Schweden im Felde mit seinen Offizieren und spielte es mit Königin Marie-Antoinette (1755-1793) bei Schäferspielen in Petit-Trianon (Frankreich).

Das *Blindkuhspiel* war früher nicht nur ein Kinderspiel, sondern ein weithin beliebter Zeitvertreib mit teils für das bürgerliche Sittlichkeitsempfinden bedenklichem Charakter. Popularität genoss *Blinde Kuh* im 17. und 18. Jahrhundert unter erwachsenen Hofdamen und Herren, aber auch im Bürgertum, wobei der Spielablauf zunehmend formalisiert und an bürgerliche Moralvorstellungen angepasst wurde.

Der Name "Blinde Kuh" lässt sich wohl so erklären, dass für dieses Spiel ursprünglich eine Tiermaske (Kuhmaske) benutzt wurde, an der die Augenöffnungen verschlossen wurden. Solche Masken kamen schon im Mittelalter in geistlichen Schauspielen vor und wurden auch in der Fastnacht getragen. So hieß das Spiel in Schleswig früher "blinde Mumme", in Nordfriesland "blinne Mome", was nichts anderes heißt als "blinde Maske".

Als typisches Brauchtum pflegten es die Kinder einst zwischen Weihnacht und Neujahr. In Frankreich verbot die Geistlichkeit im 16. Jh. das Spiel, weil es heidnischen Ursprungs sei. Andernorts bezeichnete man es auch als "Blinde Maus", "Blinde Ziege", "Blinder Bock", "Blinde Katze", "Binde Fliege", "Blinder Wolf" usw. Auffällig dabei ist die ausschließliche Verwendung von Tiernamen.